

„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht Vizepräsidentin Ute Vogt

In den vergangenen 4 Jahren war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt die politische Vernetzungs- und Lobbyarbeit. Hierzu habe ich die DLRG auf unterschiedlichen Anhörungen und bei Podiumsgesprächen vertreten, die von Parteien bzw. Verbänden veranstaltet wurden.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Arbeit rund um unsere Petition Bäder retten-Schwimmbadschließungen stoppen. Hierbei gelang es uns durch die große Anzahl an Unterschriften eine öffentliche Sitzung des Petitionsausschusses zu erreichen, die auch große öffentliche Aufmerksamkeit erzielt hat. Es galt das Thema auch danach im Gespräch zu halten. Daher konnten wir eine weitere Anhörung und Vertiefung des Themas im Sportausschuss erreichen. Das Innenministerium hat zwischenzeitlich ein Sportstättenprogramm aufgelegt. Mit diesem wurden durchaus auch Schwimmbäder renoviert bzw. der Neubau gefördert. Unser Ziel bleibt, dass ein bundesweiter Bäderplan zu erstellt wird, der dazu führen soll, dass der flächendeckende Bedarf an Bädern erfasst wird und dann die Versorgungslücken systematisch gemeinsam von Bund, Ländern und Kommunen geschlossen werden.

Die Begleitung von gesellschaftspolitischen Themen und dazu notwendigen Aktivitäten war ein weiterer Bestandteil meiner Arbeit. Hier hat uns besonders der ansteigende Rechtsextremismus in der Gesellschaft beschäftigt und unser Umgang mit Organisationen, die extremistische und antidemokratische Positionen vertreten. Hier haben wir uns in der DLRG gemäß unseren Zielen und Leitlinien klar abgegrenzt und festgelegt, dass wir den Kontakt zu extremistischen Organisationen und Parteien nicht von uns aus suchen und keine Zusammenarbeit pflegen. Ausgenommen davon sind nur die Kontakte, die sich aufgrund offizieller Mandate ergeben. Beispielsweise bei Einladungen des Parlamentes und seiner Organe oder einer Regierung.

Im Rahmen meiner Tätigkeit mit dem AK Personalentwicklung und Gleichstellung (AK PuC) wurden 2 Frauentagungen durchgeführt, die bei den Kameradinnen auf große Resonanz gestoßen sind. Eine weitere Tagung musste leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Beschäftigt hat uns weiterhin die Kinderbetreuung für Kinder von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hier stehen nicht gut ausgestattete Räume, sondern auch qualifizierte Betreuerinnen zur Verfügung. Das Angebot wird allerdings noch nicht breit angenommen. Der AK PuC empfiehlt daher die Absenkung der Altersgrenze, so dass künftig auch Kinder unter 6 Jahren betreut werden können.



„Wasser lieben – Leben retten“

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

TOP 2.1

Betrifft: Bericht Vizepräsidentin Ute Vogt

Im Berichtszeitraum konnte ich zusammen mit dem Generalsekretär zwei weitere Gruppen junger Führungskräfte in der Führungsakademie zusammenbringen und schulen. Aufgrund der Corona-Auflagen ist die dritte Gruppe derzeit noch mitten im Ausbildungsgang. Die Resonanz aus den Landesverbände ist gut und es gelingt immer gleich viel junge Frauen und Männer mit diesem zusätzlichen Angebot anzusprechen.

Zuständig bin ich außerdem für die Bearbeitung von Fällen im Rahmen der Prävention sexualisierter Gewalt. Zusätzlich zu den vorhandenen Aufklärungsmaterialien der DLRG Jugend, die sich vor allem auf Kinder- und Jugendarbeit konzentrieren, wird derzeit ein Leitfaden erstellt, der vor allem Ortsgruppen und Bezirken als Hilfestellung für den Umgang mit solchen Fällen an di Hand gegeben werden soll. Aufgebaut wurde auch ein Netzwerk von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für Fälle sexualisierter Gewalt. Das Netzwerk arbeitet zusammen mit den vorhandenen Ansprechpersonen der DLRG Jugend. Ziel ist es, dass jeder Landesverband über mindestens zwei Ansprechpersonen in diesem Bereich verfügt, deren Namen bzw. Kontaktadresse unseren Mitgliedern und Aktiven entsprechend bekannt sein soll.

Eine besondere Herausforderung stellen in diesem Zusammenhang die Fälle sexualisierter Gewalt, die uns vom „Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch zum Ergänzenden Hilfesystem“ überwiesen wurde. Hier geht es um Fälle, die häufig verjährt sind und für die der Runde Tisch beim Familienministerium eine Entschädigung empfiehlt, die es zu prüfen gilt.



Ute Vogt
Vizepräsidentin

